

# Fachwerkhäuser, Fahrräder und Flusslandschaft

**Radtour an Lahn und Rhein vom 30. Mai - 2. Juni 2002**

*Von Barbara Steinhoff*

Auch in diesem Jahr treffen wir uns am Donnerstag früh in der Bonner Rheinaue, die Räder geputzt, die Ketten und die Muskeln geölt, und erwarten gespannt, welche schöne Tour Otto uns diesmal ausgesucht hat. Mit dem Bus und den Rädern im Anhänger fahren wir nach Marburg. Um 11.00 Uhr kräht der mechanische Hahn vom Rathaus und die Stadtführung mit Altstadt, Elisabethkirche und Landgrafenschloss beginnt. Später radeln wir bei sommerlichem Sonnenschein, der uns die nächsten Tage begleiten wird, über Feld- und Uferwege entlang der Lahn nach Wetzlar. Der erste Platten tritt auf, aber gemeinschaftlich ist der Schlauch schnell ersetzt. Am Abend erreichen wir Wetzlar nach 56 km.



Der Freitag beginnt mit einem Altstadtbummel und einem Besuch des Domes, währenddessen wird in der Stadt noch eine kleine Fahrradreparatur durchgeführt. Über Leun und Löhnberg, wo wir die zahlreichen Paddler beobachten, die die Schleuse passieren, geht es nach Weilburg. Hier machen wir Rast auf dem hübschen Marktplatz und schauen dann Schloss

und Schlossgarten an. Der Radweg führt uns wieder an der Lahn entlang, allerdings mit einer Umleitung durch eine Baustelle, die eine Bergetappe in Fürfurt notwendig macht, aber bis auf eine abgesprungene Kette keine Probleme bringt. Dann folgt eine größere Bergetappe hinter Aumenau, denn der Radshuttle per Bus ist standhaft abgelehnt worden. Der malerische Fachwerkkort Runkel lädt zur Kaffeepause ein, die für die dortige Gastronomie gar nicht so einfach zu bewältigen ist, wenn 17 Radler einfallen. Wir erreichen über schöne Strecken am Fluss entlang gegen 18.30 Uhr nach 66 km Limburg und machen nach dem Abendessen einen kleinen Altstadtbummel.

Am Samstag starten wir um 9.00 Uhr zum Besuch der Limburger Altstadt und des Domes, bevor wir entlang der Lahn über Diez weiterfahren. Von Geilnau nach Holzappel haben wir eine schweißtreibende Bergetappe von 3 km zu bewältigen. Tretend oder schiebend bewegt sich unsere Kolonne die lange Steigung hinauf, und Otto Neugebauer und Helmut Becker helfen schieben, bis alle das Ziel erreicht haben. Mit schneller Abfahrt nach Laurenburg geht es wieder zur Lahn zurück. Nach Mittagseinkehr in Obernhof teilt sich die Gruppe nach ihren Vorlieben für Landstrasse oder Berg-und-Tal-Radweg auf und trifft sich in Nassau wieder. Dort findet wieder eine Pannenhilfe statt (Platten Nr. 2). Es wird wieder flach und wir erreichen Bad Ems, wo wir zur Kaffeepause auf der Kurterrasse einkehren. Nach der letzten Lahn-Etappe über Lahnstein hat der Rhein uns wieder. Ein Sturz ist zu verzeichnen, der aber glücklicherweise glimpflich verläuft. Dann wagen wir uns an den letzten Berg dieses Tages hinauf zur Festung Ehrenbreitstein hoch über Koblenz und lassen die heutigen 73 km Revue passieren. Der Einzug in der Jugendherberge ist zwar nach dem Hotelkomfort gewöhnungsbedürftig, aber ein langer Abend auf der Aussichtsterrasse macht einiges wieder wett. Zum Gruppenerlebnis tragen natürlich die drei Schlafsäle (6+5 Frauen, 7 Männer) bei (wer schnarcht hier eigentlich?) und jeder macht seine individuellen Erfahrungen.

Beim zeitigen Frühstück am Sonntag werden die Berichte der Nacht ausgetauscht und weil alles schnell gepackt ist, sind wir vor der Zeit fertig. Noch einmal genießen wir die Aussicht von der Festung Ehrenbreitstein mit Blick auf Rhein und Mosel und das Deutsche Eck, eine Station der letztjährigen Tour. Bei der Abfahrt nach Koblenz werden Pro und Contra für die linke oder die rechte Rheinseite ausführlich erörtert. Bei Bendorf finden wir nach einer kleinen Plattenbehebung (Nr.3) den Rhein-Radweg wieder und entscheiden uns für die rechte Seite. Nach sonniger Fahrt durch die Weinberge

(schon wieder Berge), bei Leutesdorf kehren wir in Bad Hönningen zu spanischer Küche ein. Über Erpel und Unkel geht es dann bis Bad Honnef, wo sich die Gruppe zur individuellen Heimfahrt nach 68 km, und diesmal ohne einen Tropfen Regen, trennt.



Teilnehmer:

Otto Neugebauer,  
Sibylle und Helmut Becker,  
Brigitte Zink und Helmut Bossy,  
Doris Arnold und Günter Bräuning,  
Bärbel und Horst Heßler,  
Elo und Arno Ludwig,  
Barbara Steinhoff und Siegfried Schomisch,  
Renate Brücker, Lydia Härtwig,  
Ingrid Glogau, Erika Kneutgen.

### **Ausblick für die Radtour 2003**

Nachdem nur 17 Personen an der Radtour teilnehmen konnten und die Nachfrage wesentlich höher war, werden wir für nächstes Jahr versuchen, 2 Gruppen zu je 10 bis 15 Teilnehmer zu organisieren, die in zeitlichem Abstand hintereinander fahren. Ideen für schöne Radtouren werden gerne entgegengenommen.